

Das Original ist nur eine Kopie

Gerade noch in New York, jetzt im **Lokal.int** Biel: Adrien Horni und Linus Bill arbeiten seit einem Jahr als Duo. Nach einer kurzen Zeit im Bereich der klassischen Collage wurde es schnell abstrakt. Der Spass blieb.

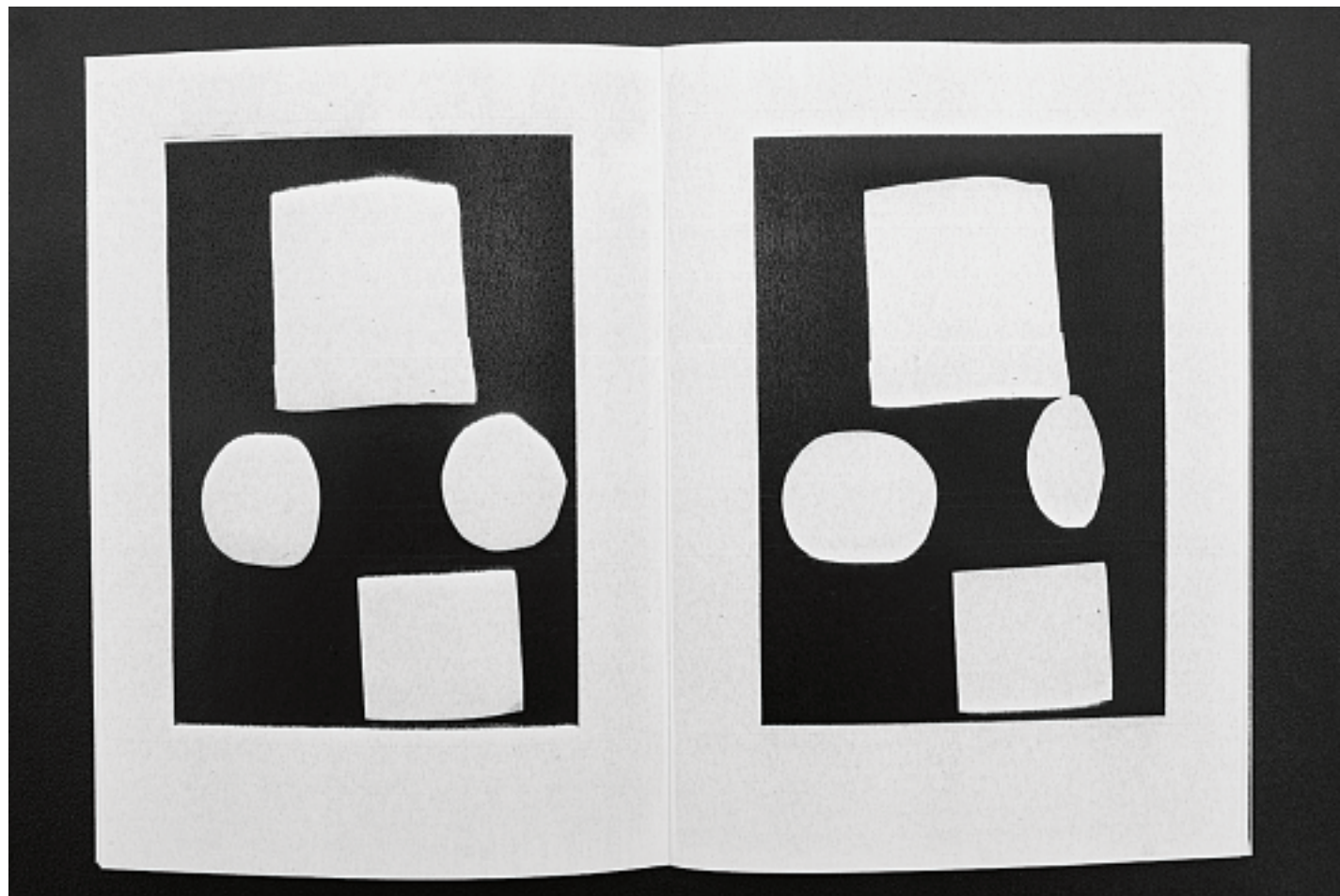
CLARA BRACHVOGEL

Linus Bill und Adrien Horni: gleicher Jahrgang (1982), gleicher Wohnort (Biel) und immer ein bisschen den Schalk im Nacken. Oder, wie Chri Frautschi vom Kunstraum Lokal.int findet: «frische Jungs». Dass die beiden ein Duo wurden, kann kein Zufall sein, oder doch?

Zusammenarbeit als Auftrag

Da rief einer an und fragte, ob er, Linus, nicht den Katalog machen wolle. Den Jahreskatalog vom Art Directors Club (ADC) Switzerland. Darin sollten die prämierten Arbeiten der Werbeleute von 2011 gezeigt werden. Jein. Wollte er eigentlich nicht. Höchstens... Ja, mit dem Adrien Horni zusammen vielleicht. Jemem Adrien Horni, der seit fast zehn Jahren dieses kleine Kunstheftchen herausbrachte, das «Turbo Magazine». Und so entstand der zweite Band der ADC-Publikation als 41. Ausgabe ebenjenes kleinen Heftchens. Nur ein DIN-Format grösser, DIN A4.

Die beiden trafen sich im Bieler Atelier von Linus Bill und



Doppelseite der Nummer 42 des «Turbo Magazines»: im Lokal.int mit Malerei und Siebdruck farbig umgesetzt.

Bild: zvg

richteten dort ein riesiges Schnipsel-Chaos an. Der Plan: Jenen 80 Prozent der 758 eingesandten Kampagnen, die *keinen* Preis erhalten hatten, eine zweite Chance zu geben.

Der Titel: «La deuxième chance». Das Papier: Recyclingrau

auf 434 Seiten. Die Technik: Collagen à la Dada als Kopien auf diesem Hellgrau.

Zotige Zusammenarbeit

Das zotige Zerschnipseln der Werbebilder zu ihrer «zweiten Chance» brachte den Kopierer als Technik ins Spiel. Es wurde vergrössert, verkleinert, mit den Helligkeiten gespielt. Ausgeschnitten und neu verklebt. Daraus entstanden springende Strandschönheiten mit Krallenfüssen, kleine Herren in Anzügen, die in überdimensionierten Bürostühlen versinken, und verzerrte Wesen. Verzerrt mit jener Verzerrung, die entsteht, wenn man ein Bild unter dem Kopierer bewegt. Unterwässche-Modells mit schrägen Streberbrillen, frenetisch-lächelnde Familienidyllen, die ins Lächerlich-Surreale abdriften.

Zusammenarbeit als Zwang

Was anfangs spassige Verstümmelung klassischer Werbe-Typen war, wurde schon bald zum Krampf. «Es waren einfach so viele Seiten!», sagt Linus Bill. Und

die wollten gefüllt werden – mit Unikaten. Das führte zum Hänger. Da entdeckten sie, mitten im Abfall der zerschnipselten Papiere, ihre eigene zweite Chance. Wo ein Auge oder ein Ohr ausgeschnitten worden waren, blieben Löcher. Und wenn man die Seite umdrehte und kopierte, entstanden neue, abstrakte Formen.

Bilder, wie sie in den Galerien hängen könnten. Bilder, wie wir sie malen würden, wenn man uns fragte: «Wie sieht abstrakte Kunst aus?» «Miró-Dinger» nennt sie Linus Bill ironisch. Es sind Klischees, Prototypen, Zitate moderner Kunst, schwarz-weiße Farbfeldmalereien.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Das Spiel faszinierte beide. Die Kopie-Collagen erinnerten sie an alte Ausstellungskataloge, in denen kaum farbige Bilder abgedruckt wurden. Nur dass sie das farblose Reproduzieren farbiger Originale umdrehten: Das Original, das eine Kopie ist, wurde vergrössert, erhielt Farbe und kam auf die Leinwand. Einfache For-

men, die sie «Fundamentals» nannten, sammelten sie zuvor in der Nummer 42 des «Turbo Magazines».

Und kurz darauf landeten diese gemalten Formen, mit Siebdruckhintergrund, im Swiss Institute in New York, wurden vom Leiter des Instituts, Gianni Jetzer, entdeckt, der unter anderem auch Co-Kurator der Schweizerischen Plastikausstellung 2014 in Biel sein wird. Horni und Bill, mit Bastien Aubry und Dimitri Broquard (beide absolvierten die Schule für Gestaltung in Biel) – in New York.

Obwohl DIN-Formate nicht gerade Sinnbild von Freiheit sein mögen, will das Duo vorerst dabei bleiben. Weil sie praktisch sind. Weil es das Format ist, in dem das «Turbo Magazine» erscheint – und das ist für Gründer Adrien Horni «ein total freier Raum».

INFO: Bis 5.10. im Lokal.int, nach Absprache offen unter Tel. 076 334 25 52; in der nächsten Woche neu erscheinenden Turbo «Magazine» Nr. 43 werden Fotos von Guadelupe Ruiz gezeigt (ab 13.10. im Photoforum)

Linus Bill

***1982 Biel**, Abschluss an der ZHdK 2008; Atelierstipendium Cité des Arts, Paris

• Ausstellungen **2008:** «Wir nehmen auch Euro», Dummy Galerie, Berlin. **2010:** «Am besten man bleibt zuhause», Grand Palais Bern; New York Photo Festival; Foam Fotografiemuseum Amsterdam, Rathausgalerie Kunsthalle München. **2011:** Kunstmuseum Thun (Aeschlimann Corti), Festival International de Mode et de Photographie, Hyères; Photoforum Pasquart Biel; **2012:** Swiss Institute, New York (cbl)

Adrien Horni

***1982 Genf**, aufgewachsen in La Chaux-de-Fonds, absolvierte die Grafikfachklasse an der Schule für Gestaltung Biel

• **gründete** 2003 «Turbo Magazine» www.turbomag.ch
• Ausstellungen: Christophe Guye Galerie: «La deuxième Chance»; Swiss Institute Contemporary Art, New York, «Painting and Jugs», kuratiert von Gianni Jetzer
• Zusammenarbeit u.a. mit Michael Stauffer, Jérôme Stünzi, Marcel Freymond; zum vierten Mal im Lokal.int
• **unterrichtet** an der Schule für Gestaltung in Biel (cbl)